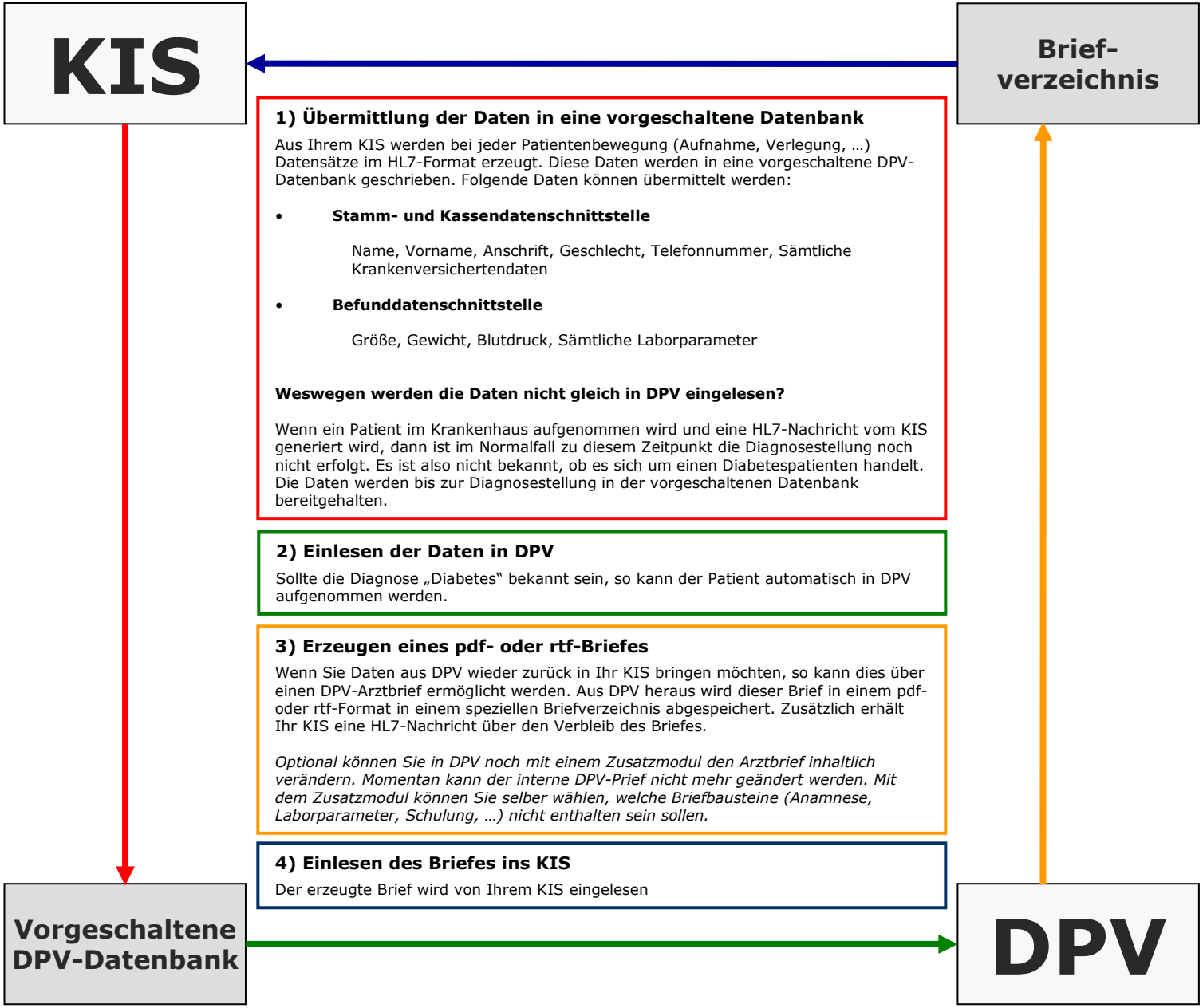
Ablaufplan Anbindung DPV an Klinikinformationssystem (KIS)



1) Übermittlung der Daten in eine vorgeschaltene Datenbank

Aus Ihrem KIS werden bei jeder Patientenbewegung (Aufnahme, Verlegung, …) Datensätze im HL7-Format erzeugt. Diese Daten werden in eine vorgeschaltene DPV-Datenbank geschrieben. Folgende Daten können übermittelt werden:

- **Stamm- und Kassendatenschnittstelle**

  Name, Vorname, Anschrift, Geschlecht, Telefonnummer, Sämtliche Krankenversichertendaten

- **Befunddatenschnittstelle**

  Größe, Gewicht, Blutdruck, Sämtliche Laborparameter

Weswegen werden die Daten nicht gleich in DPV eingelesen?

Wenn ein Patient im Krankenhaus aufgenommen wird und eine HL7-Nachricht vom KIS generiert wird, dann ist im Normalfall zu diesem Zeitpunkt die Diagnosestellung noch nicht erfolgt. Es ist also nicht bekannt, ob es sich um einen Diabetespatienten handelt. Die Daten werden bis zur Diagnosestellung in der vorgeschaltenen Datenbank bereitgehalten.

2) Einlesen der Daten in DPV

Sollte die Diagnose „Diabetes" bekannt sein, so kann der Patient automatisch in DPV aufgenommen werden.

3) Erzeugen eines pdf- oder rtf-Briefes

Wenn Sie Daten aus DPV wieder zurück in Ihr KIS bringen möchten, so kann dies über einen DPV-Arztbrief ermöglicht werden. Aus DPV heraus wird dieser Brief in einem pdf- oder rtf-Format in einem speziellen Briefverzeichnis abgespeichert. Zusätzlich erhält Ihr KIS eine HL7-Nachricht über den Verbleib des Briefes.

Optional können Sie in DPV noch mit einem Zusatzmodul den Arztbrief inhaltlich verändern. Momentan kann der interne DPV-Prief nicht mehr geändert werden. Mit dem Zusatzmodul können Sie selber wählen, welche Briefbausteine (Anamnese, Laborparameter, Schulung, …) nicht enthalten sein sollen.

4) Einlesen des Briefes ins KIS

Der erzeugte Brief wird von Ihrem KIS eingelesen